

Bericht zur Wahlauswertung - Stadt der Kinder 2023 -

nach Abschluss des Projekts, das darauf abzielte, einen demokratischen Rahmen in der Gesellschaft zu schaffen und den Kindern grundlegende demokratische Kenntnisse zu vermitteln.

Dieser Bericht ist im Stil und in den Formulierungen politikwissenschaftlicher Wahlauswertungen verfasst und bietet eine detaillierte Analyse des Projekts. Die Parteiprogramme und Wahlergebnisse sind im Anhang beigefügt.

Analyse der Wahl

Gründung von Parteien:

Die Kinder haben im Rahmen des Projekts ohne direkte Anleitung begonnen, Parteien zu gründen. Jede Partei hat ein politisches Kernthema identifiziert. Dies ist ein wichtiger Beleg dafür, dass wir unter den Kindern einen demokratischen Gesellschaftsrahmen geschaffen haben, der ihnen die Möglichkeit zur Parteibildung und zur Formulierung politischer Kernthemen gibt. **Diese Entwicklung wäre in einem autoritären Regierungssystem nicht denkbar.**

- Die Partei "Fair für Alle" hat sich mit der selbst ermittelten Forderung nach Lohngerechtigkeit im Wahlkampf positioniert. Sie hat ihre Wurzeln in einer Arbeiterbewegung aus dem "Kinderstadt Radio".
- Die Partei "2 für Alle" hat sich als die Volkspartei unserer Stadt etabliert, mit einer werteorientierten und demokratisch konservativen Ausrichtung. Die Partei schlug zum Beispiel vor, der Kinderstadt den Namen "Ree" aufgrund eines plattdeutschen Begriffs zu verleihen. Die Partei setzt sich vor allem für den Erhalt der Grundstruktur der Stadt und prozessorientierte Optimierungen ein. Beachtenswert ist, dass dies ohne pädagogische Anleitung geschah.
- Die Partei "Zusammen sind wir Alles" repräsentiert eine demokratisch liberale Ausrichtung und fordert die Bezahlung von 3 Schichten anstelle von 2, um das Bankensystem zu entlasten. Sie setzt sich zudem für eine Chillecke und eine Wasserstation ein.

Wahlprozess und -ergebnisse:

Die Wahl erfolgte an zwei Standorten im Stadtgebiet und folgte den Prinzipien der unmittelbaren, freien, gleichen und geheimen Wahl. Hierbei wurden die Kinder bei Rückfragen durch 2 PädagogInnen unterstützt. In Wahlbezirken wurde gewählt, was für die Kinder komplex erschien. Der Großteil hat das Grundprinzip der Direkt- und Listenwahl technisch verstanden.

Um das Risiko der Wahl des "ersten Platzes" zu minimieren, wurden mehrere Versionen der Wahlzettel verwendet. Alle Wahlzettel wurden fehlerfrei genutzt, was beachtlich ist, da die Altersspanne der Wähler von 5 bis 13 Jahren reichte.

Die Kinder zeigten strategisches Wahlverhalten, was anhand der Wahlzettel erkennbar war. Die vielen Rückfragen der Kinder während des Wahlvorgangs zeugten von ihrem Interesse an demokratischen Prozessen und ihrer Bereitschaft, eine Wahlentscheidung bewusst zu treffen.

Hohe Wahlbeteiligung und parteipolitisches Verständnis:

Alle Parteien erhielten mehr Stimmen, als sie MitgliederInnen hatten. Dies zeigt, dass die Kinder ihre KandidatInnen und Parteien aufgrund ihres Wahlprogramms bewerteten und bewusst ihr Kreuz setzten. Dieses Ergebnis ist bemerkenswert und unterstreicht, dass Kinder in der Lage sind, parteipolitische Inhalte für sich individuell zu beurteilen – pädagogische Einzelgespräche vor und nach der Wahl unterstrichen dies. Es war entscheidend, dass eigene Parteien gegründet wurden, da dies eine realistischere Simulation politischer Systeme darstellte, die nicht von den Vorlagen der Erwachsenenwelt beeinflusst wurden.

Analyse der Wahlergebnisse:

Die Tatsache, dass von den 21 politisch engagierten Kindern nur 3 männlich und 18 weiblich waren, wirft die Frage auf, warum nicht mehr Jungen politisch aktiv sind. Hierzu wären weitere Untersuchungen erforderlich.

Es ist zu beachten, dass trotz der allgemeinen Altersspanne ein Interesse an politischen Ämtern erst ab dem 8. Lebensjahr erkennbar war. Eine Erklärung könnte sein, dass gerade die unteren Altersstufen noch mehr Hilfe und Erklärung rund um das politische System benötigten, dies im Zweifel aber immer noch zu komplex erschien.

Ebenso ist es erwähnenswert, dass sich die Kinder untereinander nicht alle persönlich kannten, teilweise nur sporadisch aus Schulen oder Vereinen. Dies unterstreicht die realistischere Simulation eines politischen Systems in der "Stadt der Kinder".

Vergleich zur Wahlbeteiligung der Erwachsenen:

Die Wahlbeteiligung der Kinder lag bei 69,03 Prozent und war damit vergleichbar mit der Wahlbeteiligung der Erwachsenen in der Stadt Rhede bei der Landtagswahl NRW im Jahr 2022 (69,8 Prozent) und bei der Kommunalwahl 2020 (67,71 Prozent). Dieses Ergebnis ist besonders bemerkenswert, da Kinder demokratische Wahlen in der Form noch nicht kennen.

Gründe für die Nichtwahl:

Einige Kinder entschieden sich bewusst gegen die Wahl und legten mehr Wert auf die Freiwilligkeit des Wahlakts. Andere gaben an, dass sie alle KandidatInnen mögen und sich nicht entscheiden konnten. Die emotionale Bindung spielte eine große Rolle, da Kinder ungern zwischen Personen wählen, die sie mögen. Freizeit nutzen oder zur Arbeit gehen waren zudem weitere Gründe. Die Anwesenheit einer Wahlkabine und das Wahlgeheimnis wurden von den Kindern geschätzt, da sie ihre Wahlabsicht geheim halten konnten.

Zusammensetzung des Stadtrats:

Der Stadtrat der "Stadt der Kinder" besteht aus 13 Sitzen, um möglichst vielen Kindern die Chance zu geben, die Rolle eines Ratsmitglieds zu erleben. Die Sitze wurden nach einer Mindestwahlbeteiligung von 8,07 Prozent verteilt.

Anmerkung vom 04.07.2023: Nach einer Stichwahl wurde A. zur Bürgermeisterin gewählt.

Insgesamt war die Wahlbeteiligung und das Verständnis der Kinder für die Wahlprozesse beachtlich und zeigt, dass Kinder in der Lage sind, politische Themen und Parteiprogramme zu bewerten. Dies ist ein ermutigendes Ergebnis und unterstreicht die Bedeutung der Demokratiebildung im schulischen Kontext. Es ist auch wichtig zu betonen, dass die Kinder nicht aus politischer oder demokratischer Apathie nicht gewählt haben, sondern verschiedene Gründe für ihre Nichtwahlentscheidungen angeführt haben (s.o.).

Die Wahlbeteiligung der Kinder war mit 69,03 Prozent vergleichbar mit den Erwachsenenwahlen in der Stadt Rhede. Die hervorgehobene Tatsache, dass die Kinder in der "Stadt der Kinder" sogar eine etwas höhere Wahlbeteiligung aufwiesen als die Erwachsenen bei der letzten Kommunalwahl, zeugt von ihrem Interesse und Engagement für

demokratische Prozesse. Dies verdeutlicht auch den Erfolg des Projekts bei der Vermittlung von demokratischen Grundlagen und einem demokratischen Zusammenleben.

Abschließend wird darauf verwiesen, dass das Projekt "Stadt der Kinder" nicht nur ein erfolgreiches Experiment in der Demokratiebildung darstellt, sondern auch neue Erkenntnisse über das politische Bewusstsein und Engagement von Kindern liefert. Es ist von großer Bedeutung, dass die Kinder eine demokratische Gesellschaft und die Funktionsweise politischer Systeme auf ihre eigene Weise verstehen und in einem demokratischen Umfeld aktiv werden können.

Es wird vorgeschlagen, die gewonnenen Erkenntnisse aus diesem Projekt in die demokratische Bildung der Schulen und Jugendeinrichtungen der Stadt zu integrieren. Dies kann dazu beitragen, das politische Bewusstsein der Kinder zu fördern und ihre Fähigkeit zur Teilnahme und Teilhabe an demokratischen Prozessen weiterzuentwickeln.

Limitierungen der Wahlauswertung:

Obwohl das Projekt "Stadt der Kinder" in seiner Gesamtheit als äußerst erfolgreich bewertet werden kann, sind einige Limitierungen und Herausforderungen zu beachten:

- 1. Altersgruppe der Kinder:** Das Projekt richtete sich an Kinder im Alter von 5 bis 13 Jahren. Es ist wichtig anzumerken, dass die Altersspanne innerhalb dieser Gruppe erheblich variiert. Dies könnte Auswirkungen auf die Fähigkeit der jüngsten Kinder haben, politische Prozesse zu verstehen und sich zu beteiligen. In zukünftigen Projekten könnte eine feinere Altersstrukturierung in Betracht gezogen werden.
- 2. Kurze Dauer:** Das Projekt erstreckte sich über zwei Wochen, was für umfassende politische Bildungsprozesse begrenzt ist. Die Kinder hatten möglicherweise nicht ausreichend Zeit, um alle Aspekte der politischen Prozesse zu erfassen oder zu vertiefen. Eine längere Projektlaufzeit könnte eine intensivere politische Bildung ermöglichen.
- 3. Begrenzte Wahlmöglichkeiten:** Das Fehlen von Kandidatenlisten und die Beschränkung auf Stichwahlen für das Bürgermeisteramt könnten die Vielfalt der politischen Meinungen einschränken. In zukünftigen Projekten könnten Möglichkeiten zur Diversifizierung der Kandidaten und Parteien in Betracht gezogen werden.
- 4. Einfluss von Erwachsenen:** Obwohl das Projekt bestrebt war, den Kindern Autonomie in politischen Entscheidungen zu gewähren, kann nicht ausgeschlossen werden, dass Erwachsene, einschließlich PädagogInnen, unbewusst Einfluss auf die Kinder genommen haben. Dieser Einfluss sollte in zukünftigen Projekten minimiert werden.
- 5. Realitätsnähe:** Das Projekt war eine Simulation, „echte“ politische Herausforderungen und Konflikte gab es nicht. Dies könnte die Ergebnisse beeinflusst haben. Zukünftige Projekte könnten eine realistischere Herangehensweise z.B. durch exogene Faktoren bieten.

Trotz dieser Limitierungen zeigt das Projekt "Stadt der Kinder" deutlich, dass Kinder in der Lage sind, politische Themen zu verstehen, demokratische Prozesse zu durchdringen und aktiv an politischen Aktivitäten teilzunehmen. **Die gewonnenen Erkenntnisse sind von großer Bedeutung für die Förderung der demokratischen Bildung von Kindern in unserer Gemeinschaft.**

Anhang: Mini-Kommunalwahl 2023 „Stadt der Kinder“

Stand: 26.06. bis 03.07.23

Folgende Parteien haben sich vom 28.06. bis zum 29.06.23 in der „Stadt der Kinder 2023“ gegründet. Die Parteigründung wurde politikwissenschaftlich und pädagogisch angeleitet. Hier ein kurzer Auszug aus Seite 20, Stationshandbuch des Projekts:

„Die Parteien und Wahl (Zuständigkeit Marvin Buchecker):

Parteien haben Aufgaben: sie stellen die StadtratsmitgliederInnen und handeln das politische Interesse der Gesellschaft demokratisch aus.

Die Kinder erhalten folgenden Fragenkatalog, woraus nach Beantwortung das jeweilige politische Programm der einzelnen Parteien abgeleitet wird:

- *Soll im nächsten Jahr wieder eine Stadt der Kinder stattfinden?*
- *Welchen Namen soll die Stadt der Kinder haben?*
- *Soll anstatt eines großen Künstlerviertels der Sportbereich weiter ausgebaut werden?*
- *Entscheidung zwischen Bücherei oder Forschungswerkstatt...*
- *Welche politischen Ideen habt ihr noch für die Stadt der Kinder?*
- *Welchen Namen soll eure Partei haben?*
- *Welches Symbol hat eure Partei?*

Nach Anmeldung der Partei stellt das Rathaus ein entsprechendes Budget zur Verfügung. Gestaltet euren Wahlkampf in Block 2. Ihr könnt Werbung im Radio schalten. Ihr könnt bei den anderen Vierteln nachfragen, ob ihr euch kurz vorstellen dürft. Ihr könnt Wahlplakate erstellen und aufhängen (Absprache mit der Polizei und dem Bauhof). Ihr könnt die Zeitung um ein Interview bitten und Werbung über die Zeitung kaufen. Sucht einen BürgermeisterInnenkandidaten! Wichtig: das Kind, das für das BürgermeisterInnenamt kandidiert, kann auch parteilos sein – so wie in Rhede unser Bürgermeister Jürgen Bernsmann. Wer kandidiert von euch für den Stadtrat? Denkt daran, dass der Stadtrat die Entscheidungen demokratisch trifft und nicht der/die BürgermeisterInnen alleine entscheidet! Gebt eure Wahllisten im Rathaus ab!“

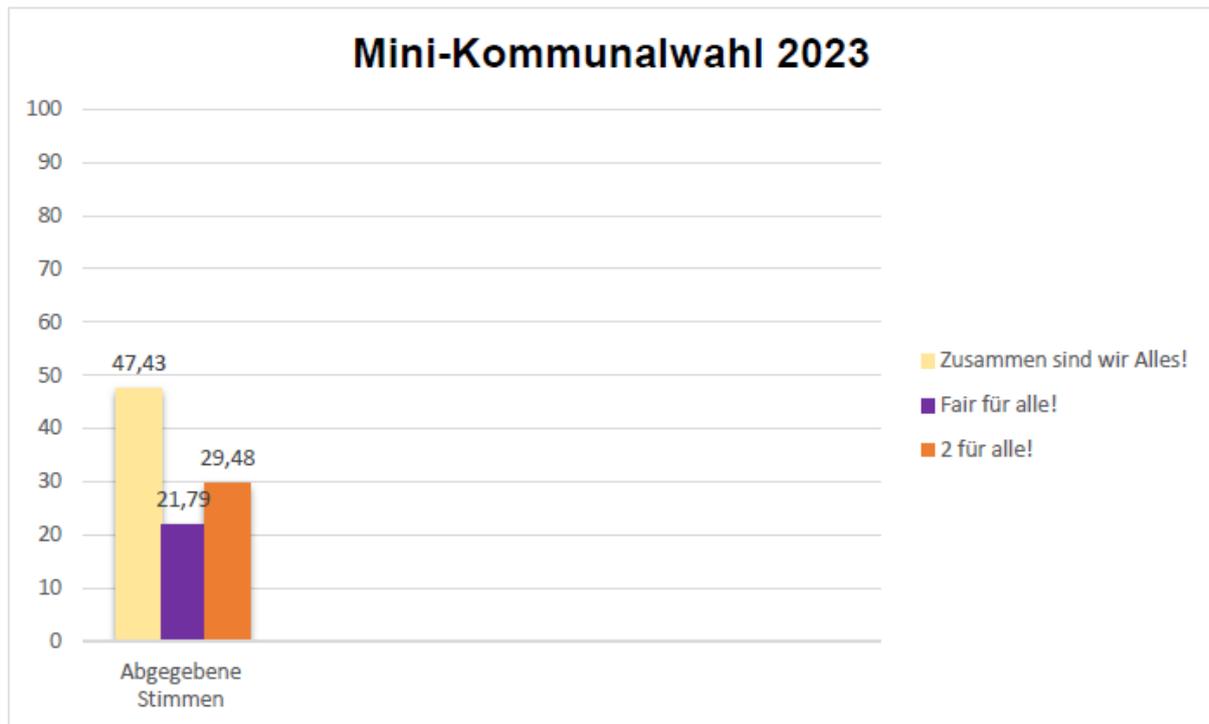
Folgende Parteien haben sich gegründet:

Partei	Parteiinhalt
Fair für alle! Mitglieder: 4 - Stand 02.07.23 O., J., L., M.	Alle 8 Arbeitsschichten sollen bezahlt werden! Wie wir das finanzieren, wissen wir aber noch nicht so genau. Wir wollen aber, dass ihr fair bezahlt werdet! <ul style="list-style-type: none">• Die Stadt der Kinder soll nächstes Jahr wieder stattfinden, allerdings mit mehr Abwechslung.• Die Stadt der Kinder soll „Die bunte Stadt der Kinder“ heißen.• Wir setzen uns für eine Forscherwerkstatt statt für eine Bücherei ein. Hier ist es zu wuselig zum Lesen.• Wir wollen das Künstlerviertel und den Sportplatz so lassen wie sie sind, wir glauben, dass es ok so ist.

	<p>Unser Bürgermeisterkandidat ist O.: <i>„Ich möchte für euch da sein und gemeinsam mit euch die Stadt gestalten!“</i></p>
<p>2 für alle! Mitglieder: 12 - Stand 02.07.23 C., F Ch. A, M, M. E, A, L, G, L, L</p>	<p>Wir sind die Partei 2 für alle! Wir setzen uns dafür ein, dass es nächstes Jahr hier auch einen Zirkus gibt. Die wichtigste Forderung für uns ist, dass ihr sofort beim Betreten der Stadt arbeiten könnt und Geld verdient und nicht erst um 9:30 Uhr! Wir wollen einen Beschwerdebriefkasten am Rathaus.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Stadt der Kinder soll nächstes Jahr wieder stattfinden, aber etwas erweitert. Das Zirkusprojekt gibt es schon lange bei den Ferienspielen. Es macht viel Spaß. Darum sollten wir es auch in der Stadt haben. • Die Stadt der Kinder soll „Rhe KJ“ heißen – das KJ bedeutet Kinder und Jugendliche, weil wir in der Partei schon 13-Jährige haben. • Wir möchten eine Forscherwerkstatt hier haben, aber die Bücherei soll so, wie sie ist erhalten bleiben. • Wir möchten, dass unser Künstlerviertel und der Sportplatz so bleiben wie sie sind. <p>Unsere Bürgermeisterkandidatin ist die C: <i>„Ich möchte unsere Stadt repräsentieren und für euch da sein!“</i></p>
<p>Zusammen sind wir alles! Mitglieder: 5 Stand - 02.07.23 M., L., G., A, J</p>	<p>Wir wollen drei bezahlte Schichten pro Tag. Wir möchten nicht, dass zu viel Geld von der Bank verteilt wird. Wir denken, dass davon alles teurer wird.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wir möchten, dass die Stadt der Kinder nächstes Jahr wieder stattfindet. • Die Stadt der Kinder soll „A.F.E.“ heißen – Alle für einen! • Wir wollen eine Forscherwerkstatt! Die Bücherei können wir uns hier nicht vorstellen. • Wir möchten, dass unser Künstlerviertel und der Sportplatz gleichbleiben. • An heißen Tagen wollen wir für euch eine Wasserstation, mit Wassereis und Wasserpistolen. <p>Unsere Bürgermeisterkandidatin ist die A: <i>„Ich möchte, dass ihr hier Spaß habt und etwas lernt!“</i></p>

Wahlergebnisse Stadtrat „Stadt der Kinder“ 29.06.23

Ohne Nichtwähleranteil eingerechnet



Von 113 wahlberechtigten BürgerInnen der Stadt der Kinder haben 78 gewählt. Es gab 0 ungültige Stimmzettel.

Zusammen sind wir Alles!: 47,43 % der abgegebenen wahlberechtigten Stimmen erhalten.

Fair für alle!: 21,79 % der abgegebenen wahlberechtigten Stimmen erhalten.

2 für alle!: 29,48 % der abgegebenen wahlberechtigten Stimmen erhalten.

Wahlergebnisse Stadtrat „Stadt der Kinder“ 29.06.23

Mit Nichtwähleranteil berechnet



Von 113 wahlberechtigten BürgerInnen der Stadt der Kinder haben 78 gewählt. Es gab 35 NichtwählerInnen. Bereinigt ist demnach das Ergebnis wie folgt:

Zusammen sind wir Alles!: 32,74 % der abgegebenen wahlberechtigten Stimmen erhalten.

Fair für alle!: 15,04 % der abgegebenen wahlberechtigten Stimmen erhalten.

2 für alle!: 20,35 % der abgegebenen wahlberechtigten Stimmen erhalten.

Nichtwähler: 30,97 % haben nicht gewählt.

Das muss anders interpretiert werden, als bei erwachsenen Wahlberechtigten!

Wahlergebnisse Bürgermeisterwahl „Stadt der Kinder“ 29.06.23

Ohne Nichtwähleranteil eingerechnet



Von 113 wahlberechtigten BürgerInnen der Stadt der Kinder haben 78 gewählt. Es gab 0 ungültige Stimmzettel.

A 46,15 % der abgegebenen wahlberechtigten Stimmen erhalten.

O 20,51 % der abgegebenen wahlberechtigten Stimmen erhalten.

C 33,33 % der abgegebenen wahlberechtigten Stimmen erhalten.

Keine Kandidatin hat die Mehrheit (über 50%) bekommen, demnach werden Amelie und Charlotte am 03.07.2023 in die Stichwahl gehen.

Wahlergebnisse Bürgermeisterwahl „Stadt der Kinder“ 29.06.23

Mit Nichtwähleranteil berechnet



Von 113 wahlberechtigten BürgerInnen der Stadt der Kinder haben 78 gewählt. Es gab 35 NichtwählerInnen. Bereinigt ist demnach das Ergebnis wie folgt:

A. [REDACTED]	32,74 % der abgegebenen wahlberechtigten
Stimmen erhalten.	
C. [REDACTED]	15,04 % der abgegebenen wahlberechtigten
Stimmen erhalten.	
C. [REDACTED]	20,35 % der abgegebenen wahlberechtigten
Stimmen erhalten.	
Nichtwähler:	30,97 %